

«Ein grosses Fest für die Zermatter Bergführer und die Bevölkerung»

HERMANN BINER ZUM JUBILÄUMSJAHR 2015

ZT/BG Das Matterhorn ist der Berg der Berge. Und wenn sich 2015 die Erstbesteigung von 1865 zum 150. Mal jährt, soll dieser Berg und die darum herum entstandene alpine Tradition gefeiert werden. Dafür setzt sich auch Hermann Biner ein. Er ist Unternehmer und Bergführer von Zermatt und seit Dezember 2013 Mitglied des Steuerungsausschusses für die Jubiläumsfeierlichkeiten.

Sie engagieren sich seit Dezember 2013 als neues Mitglied im Steuerungsausschuss 150 Jahre Matterhorn. Wie kam es zu diesem Engagement?

«Zuerst wurde ich vom Bürgerpräsidenten Andreas Biner angefragt, ob ich mitmachen würde. Anschliessend habe ich den Bergführerverein und das Alpin Center über die Anfrage orientiert und vorgeschlagen, jemanden zu delegieren. Da war man aber der Meinung, dass ich das machen sollte.»

Im Jahr 1990 haben Sie das Jubiläum 125 Jahre Matterhorn-Erstbesteigung präsiert. Was hat sich seither verändert und wo sehen Sie Parallelen?

«Verändert hat sich fast alles, ausser dem Matterhorn. Die geplante 150-Jahr Feier wird bei Weitem über das hinausgehen, was wir vor 25 Jahren gemacht haben. Zudem würde es keinen Sinn machen, die damaligen Ideen einfach wieder aufzuwärmen. Wir haben heute einen vielseitigen Katalog von Projekten und Aktivitäten für das Jubiläumsjahr. Aus diesen werden wir jene auswählen, welche a) in unserer Kompetenz liegen, b) den Tourismusmarkt ansprechen, c) finanzierbar sind und d) für Zermatt möglichst nachhaltigen Nutzen haben.»

Der Bergführerverein Zermatt, deren Ehrenmitglied Sie sind, verkörpert wie keine andere Institution Zermatter Tradition und Werte. Wie bringt sich der Bergführerverein Zermatt in das Jubiläumsjahr 2015 ein?

«Der Bergführerverein engagiert sich aktiv und in allen Projekten, welche mit dem Berg oder mit Bergsteigen zu tun haben. Wir hoffen aber, dass alle Institutionen die Chance erkennen, welche dieses Jubiläum bietet, auch wenn sie mit Bergsteigen nicht direkt zu tun haben. Zermatt wird in diesem Jahr hoffentlich weltweit und positiv ins Zentrum der touristischen Aufmerksamkeit gerückt.»

Die Ausbildung und der Beruf des Bergführers sind in den letzten Jahren sehr anspruchsvoll geworden. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

«Tatsache ist, dass sich auch die Aktivitäten, welche mit Bergsteigen zu tun haben, enorm weiterentwickelt haben. Da sind viele neue Disziplinen entstanden, welche es 1974, als ich Bergführer wurde, nicht gab. Damals gab es Hochtouren, alpines Klettern und Skitouren – das wars dann. Als Profi muss der Bergführer in diesen Hauptdisziplinen nach wie vor spitze sein. Er muss aber auch in einigen anderen Disziplinen wie Sport- und Eisklettern ein hohes Niveau aufweisen, damit er einen guten Gast immer noch bedienen kann. Ich sehe das Problem eher darin, dass nicht alle (23) Länder des internationalen Verbandes dieselben Kriterien anwenden wie zum Beispiel die Schweiz oder Frankreich. Da gibt es noch viel zu tun.»

Welche Zermatter Traditionen möchten Sie 2015 für Gäste und Besucher inszeniert sehen?

«Wir haben zahlreiche interessante Ideen und Vorschläge auf dem Tisch, welche verwirklicht werden können und für Zermatt auch langfristig eine Chance bieten. Der Steuerungsausschuss muss nun gemäss den oben genannten Kriterien und in Zusammenarbeit mit den betroffenen Institutionen die besten auswählen. Persönlich sehe ich meine Rolle darin, das zu unterstützen, was der Bergführerverein, das Alpin Center und meine Bergführerkollegen als wertvoll ansehen. Der Steuerungsausschuss wird zu gegebener Zeit darüber sicher im Detail orientieren können. Momentan müssen aber noch an vielen Stellen vertiefte Abklärungen gemacht werden.»

Sie sind Teil des Steuerungsausschusses für das Jubiläumsjahr 2015. Welches sind die nächsten Schritte dieser Organisation?

«Wir treffen uns regelmässig zu ganztägigen Workshops, um den Stand der ausgewählten Projekte und Aktivitäten zu verfolgen. Es braucht eine zentrale Stelle, wo alle Informationen zusammenlaufen und wo die Projekte koordiniert werden. Für den Werbeeffect ist es wichtig, dass Zermatt trotz der Vielfalt von Aktivitäten einheitlich und als Ganzes wahrgenommen wird. Zudem braucht es eine Stelle, welche unterstützend eingreift und bei Problemen deeskaliert.»



Hermann Biner, Unternehmer und Bergführer

Hermann Biner (61) ist gebürtiger Zermatter. Seit den abgeschlossenen Studien in Zürich arbeitet er als selbstständiger Unternehmer und Bergführer. Seit mehr als 25 Jahren engagiert er sich in verschiedenen Funktionen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für das Bergführerwesen, zuletzt als Präsident des internationalen Bergführerverbandes. Hermann Biner ist verheiratet und hat einen Sohn. Er lebt wahlweise in Zermatt und Stockholm. Als Unternehmer hat er in den letzten Jahren erfolgreich ein Software-Unternehmen mit 60 Mitarbeitenden aufgebaut. Er war 2002 Walliser Unternehmer des Jahres und 2010 Walliser des Jahres. 1990 war er Präsident des 125-Jahr-Jubiläums der Erstbesteigung des Matterhorns.



Marke und Logo des Jubiläumsjahrs 2015

Ein Jubiläum dieser Grössenordnung wird gewollt oder ungewollt als Marke wahrgenommen. Es lag daher auf der Hand, dass schon früh über ein Event-Logo befunden wurde. Eine kritische Überprüfung des Steuerungsausschusses für die Jubiläumsfeierlichkeiten 2015 hat ergeben, dass im Sinne einer Reduktion der Reize und der Sicherstellung der Effizienz und der Nachhaltigkeit im Bereich Markenwahrnehmung eine Annäherung des Event-Logos ans Destinationslogo sinnvoll ist.

Durch die Annäherung der Logos wird die Wirkung der Kommunikations-Massnahmen in der Jubiläums- und in der Destinationskommunikation erhöht und gegenseitig verstärkt.

